

‘Lokale Agenda 21’, was ist das eigentlich?

Die AGENDA 21 ist das Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, das 1992 von 170 Staaten auf dem UN-Gipfeltreffen in Rio de Janeiro verabschiedet wurde. Die Teilnehmerländer verpflichteten sich, alle wirtschaftlichen, sozialen und umweltpolitischen Entscheidungen auf ihre Nachhaltigkeit hin zu überprüfen. Das bedeutet einschneidende Folgerungen im Bereich der Armutsbekämpfung, der Bevölkerungspolitik, der Handels- und Umweltpolitik, der Abfall- Klima- und Energiepolitik und der Landwirtschaftspolitik.

Da fast alle der in der AGENDA 21 angesprochenen Probleme Lösungen vor Ort erfordern, heißt es im Kapitel 28 des Abschlussdokumentes von Rio: *„Jede Kommunalverwaltung soll in einen Dialog mit ihren Bürgern, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten und eine ‘kommunale Agenda 21’ beschließen. Durch Konsultation und Herstellung eines Konsenses würden die Kommunen von ihren Bürgern lernen und für die Formulierung der am besten geeigneten Strategien die erforderlichen Informationen erlangen...“*

Da von Seiten der Stadt Düren nach diesem Beschluss von Rio keine Initiative ausging, hat die Evangelische Gemeinde 1998 die Lokale Agenda 21 in Düren angeschoben.

‘Lokale Agenda 21 in Düren’ heißt: was bei uns in Düren gemeinsam zu tun ist im 21.

Jahrhundert, damit unsere Stadt liebenswert und lebenswert bleibt auch für kommende Generationen. Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, Neues miteinander zu entwickeln und zu erproben, ohne alte Vorurteile und Bewertungen.

Die alte Entwicklungsmaxime, zunächst ökonomischen Wohlstand zu erreichen und die sozialen und ökologischen Folgen später zu bedenken und zu begleichen, ist fraglich geworden.

Wirtschaftliches Handeln, ökologische Verantwortung und soziale Sicherung sollen sich gegenseitig inspirieren und miteinander versöhnen lassen. Nach fairem Wettstreit der Interessen soll sich am Ende keiner als Verlierer fühlen müssen.

So sucht die Lokale Agenda 21 nach partnerschaftlichen Lösungen, die kommenden Generationen eine heile Lebensgrundlage hinterlässt.

Cornelia Kenke, Sprecherin des Lenkungskreises